

Dem Berufswunsch näherkommen

95 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an der Aktionswoche „Du bist berufen“

Von Ida Keffler

WIESBADEN. In der Firma Baumstark ist diese Woche volles Haus, mehrere Schüler sind mit dem Bau von Modellhäusern beschäftigt. Vier weitere Schüler sind als rasende Reporter in das Drehen eines Filmbeitrags vertieft. Die Aktionswoche von „Du bist berufen“ füllt nicht nur die Halle der Wärme- und Gesundheitstechnikfirma, auch 17 weitere Wiesbadener Unternehmen und drei Projekte machen mit. Sie bieten Schülern die Möglichkeit, ins Berufsleben hineinzu schnuppern und erste Kontakte für einen möglichen Ausbildungsplatz zu knüpfen.

Modellhaus bauen und Elektrik darin verlegen

Die Jugendlichen, die ihr Praktikum in der Firma Baumstark machen, bekommen einen Einblick durch das Bauen eines Modellhauses aus Holz, in dem sie auch die Elektrik verlegen. Zwei Mitarbeiter leisten dabei Hilfestellung, arbeiten müssen die Praktikanten jedoch selbstständig. Theo Baumstark sagt: „Hier herrscht eine richtige Arbeitsatmosphäre, das ist anders als in der Schule und wichtig für die Erfahrung der Schüler.“ Er sagt, ohne die Schulsozialarbeit und die damit einhergehenden Bewerbungen aus der Schule heraus wäre die Aktionswoche nicht möglich.

Auch Zehntklässler Joel Schlotowa ist durch die Schulsozialarbeit auf die Idee gekommen, sich für die Aktionswoche zu bewerben. „Ich wollte von Anfang an Maler und Lackierer werden“, sagt er:



Bei der Firma Baumstark bauen die Schüler ein Modellhaus aus Holz. Mitarbeiter leisten dabei Hilfestellung.

Foto: Lukas Görlach

„Jetzt interessiere ich mich noch mehr dafür.“ Die Zehntklässlerin Sophie Wohnlich sah die Aktionswoche als ihre Gelegenheit, ihrem Berufswunsch als Schreinerin näherzukommen.

Das Projekt wurde von dem Unternehmen unter dem Namen „Du bist Baumstark“ vor mehr als zehn Jahren ins Leben gerufen. Damals startete die Aktionswoche in kleinem Rahmen. „Der Gedanke dahinter war, Leuten, die vom Zeugnis her keinen Ausbildungsplatz bekommen würden, aber eine handwerkliche Eignung haben,

die Ausbildung zu ermöglichen“, sagt Theo Baumstark. 2013 wurde das Konzept von der Abteilung Schulsozialarbeit im Amt für Soziale Arbeit übernommen, und mehrere Wiesbadener Unternehmen beteiligten sich. Das Projekt findet in enger Kooperation mit den Wiesbadener Rotary Clubs statt. Dieses Jahr bewarben sich 180 Schülerinnen und Schüler mit einem einminütigen Bewerbungsvideo oder durch das Ausfüllen eines Profiltags. 95 von ihnen bekamen eine Zusage der Unternehmen und damit die Möglich-

keit, an der Aktionswoche teilzunehmen.

Das Filmteam des Projekts der rasenden Reporter macht Aufnahmen derjenigen, die an ihren Modellhäusern arbeiten. Deniz Özpölat, der bei den rasenden Reportern mitmacht, sagt: „Ich habe schon immer Interesse am Film. Hier gewinne ich Einblicke, die man sonst nicht gewinnt. Dafür bin ich dankbar.“ Die Aktionswoche werde erstmals durch ein eigenes Filmteam unterstützt, sagt Schulsozialarbeiter Stefan Immesberger, der das Projekt begleitet. In der Aktionswoche ler-

nen die Jugendlichen zunächst in der Theorie etwas über Perspektiven und die Technik. Danach machen sie in den verschiedenen Unternehmen Filmaufnahmen der anderen Schüler bei ihrer Arbeit. Am Ende schneiden sie ihre Aufnahmen selbst zusammen. „Dabei geht es vor allem um den Lerneffekt, nicht um das Endprodukt“, sagt Immesberger. Am Ende sei es ein Schülerprodukt, das im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Aktionswoche, die am Freitag, 20. Oktober, um 15 Uhr in der Wartburg stattfindet, vorgestellt wird.